

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

29.4.1824 (Nr. 119)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 119.

Donnerstag, den 29. April 1824.

Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Südamerika. — Nordamerika.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 22. April. Noch immer fehlt es unserem Börsenverkehr an der belebenden Kraft, nämlich an baarem Gelde, dessen Ueberfluß sich auch wohl vor der Zahlwoche nicht wieder einstellen dürfte. Als dann läßt sich aber mit desto größerer Wahrscheinlichkeit erwarten, daß die frühere Konkurrenz einer wirksamen Nachfrage wieder eintreten wird, da das Hinzudrängen der Kapitalisten zur Theilnahme an der neu errichteten niederländischen Handelsgesellschaft genugsam beweist, daß es in der That an der Gelegenheit mangelt, Fonds auf gewinnbringende Art anzulegen. Die bedeutendsten Geschäfte wurden auf der heutigen Börse in Wiener Bankaktien gemacht, die auf Lieferung bis Ende Junius, zu 1540 gekauft wurden. Beträchtliche Kommissionen von Berlin her scheinen die Hauptveranlassung hierzu gegeben zu haben. In den Kursen der übrigen Effekten bemerkte man keine sonderlichen Veränderungen; sie waren sämmtlich aus den oben angegebenen Ursachen etwas gewichen. Die östreichischen Metalliques standen 97 $\frac{1}{2}$; die Rothschild'schen 100 Guldenloose von der ersten Lotterieanleihe 142 $\frac{1}{2}$; Partiale 132 $\frac{1}{2}$.

Hannover.

Hannover, den 15. April. Das ganze Königreich Hannover enthält nun, in 6 Landdrosteien, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück und Aurich, zusammen 1,410,298 Einwohner. Das Militär besteht aus 2 Bataillonen und 2 reitenden Batterien Artillerie und einem Ingenieurcorps, aus 2 Kürassier-, 4 Husaren- und 2 Uhlanenregimentern, einem Feldjägercorps, 3 Brigaden Infanterie von 12 Regimentern, aus dem Landdragonenkorps und einem Invalidenkommando. Bei dem Oberappellationsgerichte zu Celle sind 18 Rathsstellen und bei den 8 Obergerichten 55 Rathsstellen. Bei der Kriegskanzlei der Domainenkammer, dem Steuer- und Schatzkollegium desgleichen 18, und bei den 6 Landdrosteien 18, mit Zurechnung der Oberforstmeister 24 Rathsstellen.

Frankreich.

Paris, den 24. April. Die Rente hat geschlossen, wie sie angefangen hat, mit 102 Fr. 60 Cent.; um 5 Uhr stand sie 103 Fr. 5 Cent.; Bankaktien 1955; Fdn. spanische neue Anleihe 62; neapolitanische Anleihe 95 $\frac{1}{2}$; Pariser Stadtoobligationen 1372 Fr. 50 Cent.; 4 Kanalobligationen 1247 Fr. 50 Cent. — Sonntag, den 25. April, keine Börse.

Nach dem amtlichen Bericht des Schiffslieutenants Peronne ist am 15. April in dem Hafen von Granville auf einem Schiffe Feuer ausgebrochen. Durch die größte Anstrengung gelang es, dasselbe zu dämpfen, daß es sich nicht den andern Schiffen mittheilte, wodurch wahrscheinlich der ganze Hafen vernichtet worden wäre, da das Feuer zur Ebbezeit ausbrach, und über 200 Schiffe, Bord an Bord, im Hafen lagen.

Bayonne, den 17. April. Alle einklassirte Seeleute sind zum Dienste einberufen worden; sie sollen die Besatzung der Schiffe bilden, die neulich von unsern Werften in See gelassen worden sind.

Großbritannien.

London, den 19. April. Die herkulische Aufgabe, 100 engl. Meilen (40 Stunden Wegs) in 18 aufeinander folgenden Stunden zu machen, welche so oft schon unternommen und verfehlt wurde, ist letzten Mittwochs von dem berühmten Fußgänger, Eduard Nayner, glücklich gelöst worden. Als er am Dienstag Abends 6 Uhr aufbrach, ergoß sich gerade ein starker mit Hagel vermischter Regen, wodurch der Weg verdorben wurde. Die ersten 6 Meilen machte er in 59 Minuten. Bis zur 59. Meile hielt er fast immer gleichen Schritt. Hier ward ihm etwas unwohl, und er mußte sich sichtlich anstrengen, um seine Tour fortzusetzen. Nun wurden Betten 3 gegen 1 angeboten, daß er die 100 Meilen nicht in der bestimmten Zeit machen werde. Niemand wollte auf ihn wetten. Doch nachdem er zur 68. Meile gekommen, fand er sich wieder im Stande, wie früher fortzuschreiten; er hielt nur von Zeit zu Zeit ein paar Minuten an, um einige Erfrischungen zu sich zu nehmen, und vollbrachte das größte Unternehmen dieser Art, was noch in England zu Stande gebracht worden, indem er am Mittwoch, 7 Minuten vor 12 Uhr, unter dem Geläute der Glocken und dem Freudenruf der Menge an seinem Ziel anlangte.

Preussen.

Berlin, den 22. April. Die bisher durch Fachtschiffe statt gesunde Postkommunikation zwischen Preussen und Schweden, auf dem Wege über Stralsund und Ostadt, wird vom 2. Mai d. J. an durch Dampfschiffe bewirkt werden, welche die Fahrt von Stralsund nach Ostadt in 10 bis 12 Stunden zurücklegen.

Köln, den 22. April. Heute wurde hier die Legung des Grundsteines zu dem neuen Justizgebäude, worin künftig der rheinische Appellationsgerichtshof, das

königl. Landgericht und das Assisengericht ihren Sitz haben werden, feierlich vollzogen.

Spanien.

Madrid, den 8. April. Don Felix Raimond Alvaredo y Belansleguo, der im Dezember des Jahres 1822 den Muth hatte, zur Vertheidigung des Königs und seiner erlauchten Schwester, der Königin von Portugal, eine Schrift herauszugeben, ist ermächtigt worden, in seinem Wappen ein grünes, mit einer Königskrone bedecktes und eine Lilie enthaltendes Feld zu führen. Ueber dem Wappen soll sich ein Löwe erheben, mit einem blauen Bande im Rachen, worauf in Silber die Worte: »dem Vertheidiger Ferdinands VII. und der Königin von Portugal, Charlotte von Bourbon«, stehen.

Ein Privatschreiben aus Madrid vom 10. April (in der Quotidienne) sagt:

Als der König zu Aranjuez ankam, wartete seiner die Schwester des Grafen von Abisbal, um ihm ein Schreiben ihres Bruders zu überreichen. Sie ward aber nicht vorgelassen.

Graf Bourmont ist gestern nach Aranjuez abgegangen; man spricht noch immer von seiner baldigen Abreise nach Frankreich; dafür soll Hr. v. Talaru seinen Posten nicht verlassen.

Hier ist alles ruhig; allein dies ist keine Ruhe, deren man mit der Gewißheit langer Dauer genießen könnte. Die wahre Wunde Spaniens ist der Zustand seiner Finanzen. Hr. Guebhardt, der hier ist, beschäftigt sich rastlos mit Zustandebringung eines neuen Aalehens von 200 Mill. Realen.

Vittoria, den 8. April. Die Junta von Guipuzcoa hat, darin von denen von Alava und Biscaya sehr abweichend, erklärt, daß die Existenz der royalistischen Miliz selbstwider die Immunitäten der Provinz verstoße, und deren Auflösung befohlen.

In Urs, 7 Stunden von hier, trieb die k. Miliz ein Detaschement Linientruppen, das sie auflösen wollte, zum Ort hinaus. Sie behauptet, das Auflösungs-Reglement sey untergeschoben.

Hier (in Alava) ist von der Befolgung desselben noch in keiner Weise die Rede.

Am 3. Morgens fand man in Motrico den Verfassungsstein wieder aufgestellt. Die Untersuchung ergab, daß die kön. Freiwilligen dieses gethan hatten, um die Schuld auf die Konstitutionellen zu bringen.

Unser Stadtrath hat einen Polizeibeschluß in 37 Artikeln erlassen, der allgemeine Bestürzung verbreitet hat. Nach dem 8. Artikel sollen bei schweren Strafen Personen, die für konstitutionelle Meinungen bekannt sind, weder an öffentlichen Orten, noch selbst in Privathäusern, an der Zahl von mehr als dreien sich beisammen finden lassen. Seitdem sind alle Kaffee- und öffentlichen Häuser hier geschlossen.

Barcellona, den 7. April. Der Brief, durch welchen der Marquis von Campo Sagrado zum interimistischen Generalkapitän von Catalonien ernannt wird,

ist zu merkwürdig, als daß wir ihn nicht unsern Lesern mittheilen sollten. — Der Kriegsminister schreibt nämlich an diesen Veteranen unter den spanischen Staatsbeamten:

»Se. M. der König befehlt mir, indem ich mich beehre, Ew. Erz. diese souveraine Entscheidung (die Ernennung) zu übermachen, Ihnen zugleich zu erkennen zu geben, daß, indem er genöthigt ist, den Baron von Eroles für einige Zeit zu andern Zwecken zu berufen, seine Wahl auf Ew. Erz. gefallen ist, um Dieselben ad interim mit dem Kommando von Catalonien zu beauftragen. — Die außerordentlichen Verhältnisse, in welchen sich diese Provinz befindet, die von den Leidenschaften und einer Folgenreihe aus der Revolution hervorgegangener Unglücksfälle gleichsam zerrissen ist, und deren Städte theils in Trümmern liegen, theils ohne Industrie an einer Lähmung aller Thätigkeit leiden, hat die Sorge des Königs im höchsten Grade auf sich gezogen, und er glaubt die Heilung dieser Uebel am sichersten Ihnen auftragen zu können, der, indem er diese Provinz mit dem so oft erprobten Talente zu organisiren die erforderlichen Schritte thun wird, auch zugleich die Ordnung und eine wahrhaft väterliche Verwaltung herstellen, die Industrie und den Handel vom Druck der Revolution befreien, und überall die Herrschaft des Friedens, den Schutz der Geseze, die Versöhnung und die wahre Gerechtigkeit wieder mit erneuter Kraft einführen wird.

Se. M. halten dasjenige, womit sie andurch Ew. Erz. beauftragen, für eben so dringend als von der größten Wichtigkeit, und vertrauen dieserhalb ganz auf den patriotischen Eifer Ew. Erz. Die wohlthätigen Erinnerungen, welche Ew. Erz. in Catalonien bei Gelegenheit Ihres früheren Kommandos zurückgelassen, und die weise Vorsicht, mit welcher Sie das Kommando von Neucastilien seitdem geführt haben, vermöge deren immer die größte Eintracht mit den Generalen Sr. allerchristlichsten Majestät erhalten worden ist, haben allein Se. M. veranlassen können, sich auf einige Zeit der Gegenwart des Seniors Ihres Kriegsrathes zu berauben.

Sr. Maj. Wille ist demnachst, daß Ew. Erz. in Catalonien ganz die als Generalkapitän genossene Autorität auch diesesmal ausüben sollen; zugleich ist Sr. M. Wunsch, daß Sie vorzüglich Barcellona zu Ihrer Residenz erwählen möchten. Der König hat das Vertrauen zu Ew. Erz., daß Sie weder Sorgen noch Mühe sparen werden, um den Parttheigeist der Catalonier versöhnend zu beslegen, und in allen Zweigen der Administration Ruhe und Ordnung nach Möglichkeit einzuführen. Se. Maj. wird erst dann Ew. Erz. wieder in ihre königliche unmittelbare Nähe zurückberufen, wenn Sie Allerhöchstdenenselben die Anzeige gemacht haben werden, daß Ihre Mission glücklich vollendet sey.

(Druck.)

Türkei.

Deffa, den 27. März. Sichern Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. d. zufolge sind die Schwierigkeiten, welche der Divan bis jetzt dem, mit einer Miß-

sion beauftragten, Hrn. Minciaky in Hinsicht seiner diplomatischen Stellung gemacht hatte, gehoben, und Hr. Minciaky hat seine Kanzlei zur Vertretung des Handels und der Interessen russischer Unterthanen eröffnen können. Wahrscheinlich wird er nun in diesen Tagen seine förmlichen Audienzen bei den türkischen Ministern erhalten.

Die Nachricht von den Feindseligkeiten Englands gegen Algier hat den größten Theil der Mitglieder des Divans so aufgebracht, daß in den letzten großen Rathversammlungen beschlossen wurde, dem Lord Strangford eine kategorische Note über dieses Ereigniß, so wie über den Antheil, den Lord Byron und andre Engländer an dem Krieg der Griechen gegen die Pforte nehmen, zu überreichen. Am 14. März wurde diese Note des türkischen Ministeriums, welche in ziemlich heftigen Ausdrücken abgefaßt ist, durch den türkischen Dragoman dem englischen Botschafter zugestellt. Der Inhalt derselben läuft, wie es heißt, darauf hinaus: 1) Begehren, den Krieg gegen die algierischen Schiffe einzustellen, weil der Freund der Pforte, Lord Strangford, kurz nach Ausbruch der Insurrektion der Griechen, der erhabenen Pforte selbst gerathen hätte, das erspriesslichste Mittel zur Ausrottung der griechischen Insurrektion bestehe in einer Hülfe zur See; aber durch den jetzigen Krieg Englands gegen Algier würde gerade die Pforte dieses angeordneten Heilmittels beraubt. 2) Beklagt sich die Pforte in diesem interessanten Aktenstück über die Gegenwart Lord Byrons und der übrigen Engländer in den Reihen der Insurgenten, indem sie hieraus nichts weniger als freundschaftliche Gesinnungen Englands entnehmen könne, sondern nach ihrer Art zu sehen, vielmehr eine feindselige Stellung darin erblicke u. s. w. Schließlich wird das Verlangen der Pforte ausgedrückt, daß ihren Wünschen und Forderungen so schnell als möglich gewillfahrt werden möge. Lord Strangford sandte hierauf am 19. März Abends einen Kurier zu Lande nach London ab, vermuthlich um Verhaltungsbefehle einzuholen.

A m e r i k a.

(Südamerikanische Freistaaten.)

Peru.

Callao, den 12. Dez. 1823. Unter diesem Datum theilt das Brüsseler Drakel einen wenig bedeutenden Brief mit.

Der Verfasser ertheilt Bolivar als Mensch, Staatsmann und Militär ein wie es scheint verdientes Lob; beurtheilt aber dagegen Riva-Aguerro und D'Higgins (in Chile) ziemlich hart.

Er wünscht nichts sehnlicher, als die Anerkennung Peru's von Seiten Englands, um endlich wenigstens die Handelsgeschäfte einigermaßen regulirt zu sehen.

Am Schlusse findet sich folgende Notiz über die engl. Marinestation in jenen Gewässern:

The Blossom, Kpt. Lean, ist am 1. Dez. nach Valparaiso, Rio und England gesegelt; sie hatte mehrere Millionen Pfaster am Bord, und man glaubte, sie

würde zu Valparaiso noch eine Menge baares Geld an Bord nehmen. The Tartar, 46 Kanonen, Kapitän Browne, der älteste Seeoffizier im stillen Ozean, liegt in Callao vor Anker. Aurora, 46 Kanonen, Kpt. Prescott, befindet sich zu San-Blas, und wird bis zum Ende Juli in diesen Gewässern bleiben. The Fly, 18 Kanonen, liegt zu Valparaiso, denn dort muß immer ein Schiff zur Protektion des dasigen Handels in der Nähe seyn.

(Nordamerikanische Freistaaten.)

Baltimore, den 2. März. Folgendes ist der amtliche Ueberschlag der Schuld der vereinigten Staaten am 1. Oktober 1823:

Ueingelöster Verlauf des			
ausgesetzten 6 pEt.			
Stof	Doll.	632,082	33
3 pEt. Stof	Doll.	13,296,231	45
Gewechselter 6 Prozent			
Stof	Doll.	2,668,974	99
			16,597,288 79
6 pEt. Stof v. 1812	Doll.	6,187,006	84
6 pEt. Stof v. 1813 (16			
Mill.)	Doll.	15,497,818	63
6 pEt. Stof v. 1813 (7			
Mill.)	Doll.	6,812,143	44
6 pEt. Stof v. 1814	Doll.	13,001,437	63
6 pEt. Stof v. 1815	Doll.	9,490,099	10
Schaznoten 6 Prozent			
Stof	Doll.	1,466,847	34
Schaznoten 7 Prozent			
Stof (jetzt einzulösen			
beschlossen)	Doll.	8,606,490	27
5 pEt. Stof (Antheil an			
der Bank der vereinigt-			
ten Staaten)	Doll.	7,000,000	—
5 pEt. Stof v. 1820	Doll.	999,999	13
5 pEt. Stof v. 1821	Doll.	4,733,296	30
Gewechselter 5 pEt. Stof			
von 1822 (für ehemali-			
gen 6 pEt.)	Doll.	36,704	77
			73,834,545 45
	Doll.	90,451,834	24

Zu der jetzigen Session des Kongresses ist die ganze Zahl der Mitglieder des Repräsentantenhauses, einen Herrn aus Georgia, der krank ist, ausgenommen, anwesend; vielleicht ein vorhin unerhörter Fall.

Hr. Monroe hat alle Fragen, ob er selbst wieder zu wählen sey, durch die bestimmte Erklärung seiner Absicht, sich zurückziehen zu wollen, entfernt. Dieser verehrte Mann nimmt kein Vermögen in den Privatstand mit, und es erscheint immer mehr als großer Fehler der Verfassung, daß für einen solchen Fall nicht gesorgt ist.

In den amerikanischen Philosophical Transactions wird umständlich nachgewiesen, daß der Seidenwurm im Staate Pensylvanien einheimisch, und dem fremden

in jeder Hinsicht vorzuziehen sey, besonders, da er wie jede einheimische Raupe leicht durch den Winter zu bringen sey, sich von mehreren Arten einheimischer Blätter nähre u. s. w.

Eine lange Reise kann man die eines Schooners nennen, der am 18. Febr. hier in 36 Tagen aus Boston ankam. Er hatte nichts als stürmisches Wetter gehabt, und 15 Tage lang weder Sonne, Mond noch Sterne gesehen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

28. April.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,0 L.	+ 9,5 G.	51 G.	W.
M. 2	28 Z. 0,2 L.	+ 17,2 G.	39 G.	S.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,4 L.	+ 13,7 G.	43 G.	S.

Klarer Morgenhimmel — zunehmende Bewölkung — durchschimmernde Sterne.

Todes-Anzeige.

Heute früh um halb 1 Uhr gefiel es der Vorsehung, meinen theuren Gatten, nach einer langwierigen Krankheit, die er mit vieler Seelenstärke zu erdulden wusste, zu sich zu rufen. Allen meinen fernem und nahen Verwandten und Freunden ertheile ich hiermit diese traurige Nachricht, dankend für alle dem Seligen erwiesene Liebe und Freundschaft. Besonders aber denen Freunden, die auch mir bisher so viele ausgezeichnete Beweise von Freundschaft gegeben haben, bleibt ewig dankbar die hinterbliebene Gattin
Karlsruhe, den 28. April 1824.

Auguste Bode mer, geb. Eisenlohr.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 30. April: Er mengt sich in Alles, Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: Die verheiratheten Junggesellen, Lustspiel in 1 Akt.

Sonntag, den 2. Mai: Die Sängerrinnen auf dem Lande, komische Oper in 2 Akten; Musik von Fioravanti. Hierauf: Liebesintriken auf der Frankfurter Messe, Posse in 1 Akt, nach Julius v. Hof für die Bühne bearbeitet. — Hr. Wurm, den Marko und den Joel Freund, als Gast.

Musikalien-Anzeige.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Musikalien f. Klavier zu haben:

Aus Euryanthe, v. Weber: Ouverture. à 36 kr. Chor: Dem Frieden heil. 27 kr. Romance: Unter blühenden Mandelbäumen. 27 kr. Cavatine: Glök-

lein im Thale. 18 kr. Arie: O mein Leid. 36 kr. Duett: Unter ist mein Stern gegangen. 45 kr. Arie: Er konnte mich um sie verschmähen. 36 kr. — Aus Libussa, von Kreutzer: Ouverture. 36 kr. Marsch. 15 kr. Marsch a 4 m. 27 kr. Jagdchor u. Cavat: Lockend schallen aus der Ferne. 45 kr. Duett: Weh mir, ich bin verloren. 36 kr. Duett: Den holden Anblick. 36 kr. Arie: So lasst uns kühn. 36 kr. Arie: Fest verschlossen. 36 kr. Arie: Nun brich hervor. 36 kr. Arie: Ja fest beschlossen ist. 22 kr. Cavatine: So mögt ihr muntere Thiere weiden. 27 kr. Romance: Erst diese Nacht. 18 kr.

Mannheim. [Anzeige.] Stäffe und Fran- des, Pferdehändler aus Braunschweig, treffen mit einem großen Transport vorzüglich schöner Reit- und Wagenpferde am Samstag, als den 1. Mai, in Sandorf und am 3. Mai im Gasthaus zum weißen Adler dahier zum bevorstehenden Markt ein. Welches sie andurch den Kaufliebhabern ergebenst anzeigen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der starke Absatz von Schweizer-Leinwand hat mich veranlaßt, mein Kommissionslager in diesem Artikel bedeutend zu vergrößern, und demselben, der häufigen Nachfrage wegen, auch noch Schweizer-Gebild beifügen zu lassen, so daß von nun an immer nachstehendes Assortiment bei mir zu finden ist:

5/4 breite Schweizer-Leinwand von 32 kr. bis 1 fl. 36 kr. die Elle.
5/4 " " " zu Saktrüchern von 40 kr. bis 1 fl. 12 kr. die Elle.

Saktrücher von Schweizer-Leinw. mit Kränzchen 14 fl. pr. Duz.
Feines Schweizer-Gebild von 45 f. bis 2 fl. 45 kr. die Elle.
3/4 breite hausgemachte Land-Leinwand von 26 bis 30 kr. do.
Franz Schneider,
Schloßstraße Nr. 16.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechte Florentiner Hüte für Damen, Mädchen und Kinder, und ein vorzüglich schönes Sortiment von Bolivar-Strohhüten sind bei mir angekommen.

Eine erhaltene Parthie gedruckter Pariser Shawls mit Palmen und wollene französische Shawls gebe ich zu den Fabrikpreisen ab.

Karl Heint. Erhard,
Kreuzstraße Nr. 12.

Vormals

Erhard Lindemann.

Schweizingen. [Wirthschafts-Empfehlung.] Unterzeichneter, gewesener Oberkellner in mehreren Städten Deutschlands und Frankreichs, tritt das Gasthaus zum Prinz Karl in Schweizingen mit dem 23. April d. J. an. Indem er sich hiermit dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum empfiehlt, giebt er zugleich die Versicherung, daß er durch zweckmäßige neue Einrichtungen dieses schön gelegenen Gasthauses, sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit der resp. Herren Gäste, verbunden mit der promptesten Bedienung, zu erhalten bemüht seyn werde.

Schweizingen, den 10. April 1824.

Jakob Menger.

Karlsruhe. [Flügel zu verkaufen.] In der langen Straße, Nr. 225, zunächst dem Mühlburgerthor, ist ein Flügel mit fünf Oktaven um sehr billigen Preis zu verkaufen — oder zu verleihen.